

Geldinstitute beweisen sich als Partner in der Krise

In der Corona-Krise haben die Banken schnell mit Unterstützungsangeboten reagiert

Der „Lockdown“ war wenige Tage alt, da hatten die Geldinstitute schon Unterstützungsprogramme für Einrichtungen aus der Altenpflege und Gesundheitseinrichtungen aufgelegt. Die nahmen das Angebot dankbar an. So berichtet die apoBank gegenüber der PflegeManagement von „verstärktem Beratungsbedarf“ und die Bank für Sozialwirtschaft, Sozialbank, und ihre Tochter, die BFS Service GmbH, stellen in einem ersten Fazit Ende April in unserer Zeitung fest: „Nach gut einem Monat lässt sich festhalten: Dass die Sozialbank Programme aufgelegt hat, kommt bei den Kunden sehr gut an.“

Die KD-Bank, Bank für Kirche und Diakonie, legte Corona-Express-Finanzierungen auf. Dabei sichert die Bank zu, „fair und kundenorientiert“ zu handeln und sich „grundsätzlich bei der Vorfinanzierung der Hilfen für die Liquiditätssicherung an der Bonität von vor der Corona-Krise zu orientieren“. Das aktuelle Zinsniveau sei in diesem Fall hilfreich, „je nach Dauer und Bonität sind zurzeit Zinssätze ab 0,45 % p. a. möglich“. Darüber hinaus habe die KD-Bank die Liquiditäts- und Kreditversorgung der Diakonie im Blick, sie sammle und bewerte die Informationen der Förderinstitutionen des Bundes und der Länder und stelle sie ihren Beratungsteams zur Verfügung. Diese seien Basis für die gezielte und strukturierte Ansprache der Kunden zur aktuellen Lage. „Das persönliche Gespräch und die

individuelle Unterstützung sind wichtiger als Sonderkreditprogramme“, stellt Carsten Pierburg heraus, der bei der KD-Bank für das institutionelle Vertriebsmanagement verantwortlich ist. Dabei würden auch die möglichen (Kredit-)Förderprogramme von Bund und Ländern eingebunden. „Aber: Obwohl viele unserer Kunden gerade jetzt systemrelevant sind, stehen ihnen die Corona-Förderkredite nur in Ausnahmefällen zur Verfügung, weil viele gemeinnützig sind und dies ein Ausschlusskriterium darstellt“, weist Carsten Pierburg auf die Ungleichbehandlung hin.

Vielen Kunden könne zurzeit noch ohne zusätzliche Finanzierungen geholfen werden, dies könnte sich aber nach Einschätzung der KD-Bank in den nächsten Wochen ändern, da sich die Erträge aus der Zeit vor der Corona-Krise dem Ende neigten und neue Erträge zum Teil ausblieben.

Individuelle Hilfen

Auch die Pax-Bank bietet „umfangreiche“ Liquiditätshilfen an bei Liquiditätseingängen, Finanzierung von Betriebsmitteln und Investitionen oder Tilgungsaussetzungen.

Die apoBank hebt hervor: „Als Bank im Gesundheitswesen gehört es zu unserem Selbstverständnis, unseren Beitrag zur Leistungsfähigkeit des deutschen Gesundheitswesens in diesen schweren Zeiten zu erbringen. Kunden, die durch die Krise in Liquiditätsschwierigkeiten kommen, verschaffen wir ausreichend finanziellen Spielraum.“



„Als Bank im Gesundheitswesen gehört es zu unserem Selbstverständnis, unseren Beitrag zur Leistungsfähigkeit des deutschen Gesundheitswesens in diesen schweren Zeiten zu erbringen.“

Die apoBank

Die apoBank hat drei Hauptszenarien identifiziert, aus denen wirtschaftliche Schwierigkeiten resultieren könnten:

Die Empfehlungen zur Minimierung der sozialen Kontakte könnten dazu führen, dass planbare Operationen oder Termine in Zahnarzt- oder Facharztpraxen abgesagt werden. Ein Rückgang der Patientenzahlen bedeute entsprechend weniger Einnahmen bei gleichbleibenden Vorhaltekosten. Lieferengpässe für Produkte des medizinischen Bedarfs bei Großhändlern könnten zufolge haben, dass Einrichtungen des Gesundheitswesens nicht mehr ausreichend mit Material versorgt seien. Schließungen aufgrund von beispielsweise fehlenden Atemmasken, Desinfektionsmitteln oder Schutzkleidung seien möglich.

Durch Quarantänauflagen oder Erkrankungen könne es dazu kommen, dass Arztpraxen, Apotheken oder Hersteller von Medizintechnik ihren Betrieb nicht mehr vollständig aufrechterhalten könnten beziehungsweise sogar schließen müssten.

„Wir verzeichnen derzeit einen verstärkten Beratungsbedarf, bei dem es häufig auch darum geht, sich hinsichtlich der grundsätzlichen Möglichkeiten zu erkundigen“, berichtet die apoBank auf Anfrage. „In unseren Kundengesprächen sprechen wir dann individuell über die Lage der Einrichtung vor Ort. Die Schwierigkeiten sind dabei sehr unterschiedlich gelagert: In manchen Fällen



„Mit unseren Sofortmaßnahmen leisten wir einen ersten Beitrag zum Erhalt der Leistungsfähigkeit unserer Kunden.“

Prof. Dr. Harald Schmitz, Vorstandsvorsitzender der Bank für Sozialwirtschaft

steigt die Nachfrage wie zum Beispiel bei ambulanten Pflegediensten oder bei den Herstellern von Schutzmaterialien. In manchen Fällen fehlen aufgrund von Quarantäne-Maßnahmen die Mitarbeiter.“

apoBank: Einen Teil der Kontokorrent-Limite pauschal erhöht

Insofern seien die Maßnahmen, die auf der finanziellen Seite zum Tragen kommen, individuell sehr verschieden. Die apoBank: „In manchen Fällen ist dem Kunden schnell geholfen, wenn Kontokorrentkredite erhöht werden, bei anderen ist es sinnvoller, generell die Finanzierungsmodalitäten zu überarbeiten. Für wieder andere sind zusätzliche Darlehen, die Hilfsprogramme der Bundesregierung oder die KfW bzw. regionalen Fördermittel passend. Für einen Teil unserer Privatkunden haben wir die Kontokorrent-Limite bereits pauschal erhöht.“

So leisten wir die finanziellen Hilfen innerhalb oder über Veränderungen der bestehenden Produkte, auch Zugänge zu den Förderprogrammen sind dauerhafter Bestandteil unseres Angebots.“ Der Anteil, der auf die Corona-Krise zurückgeführt werden könne, lasse sich dabei nicht genau ermitteln. Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) ist die größte genossenschaftliche Primärbank und nach eigenen Angaben die Nummer eins unter den Finanz-

arbeitet nach dem Prinzip „Von Heilberuflern für Heilberufler“, das heißt, sie ist auf die Betreuung der Akteure des Gesundheitsmarktes spezialisiert und wird zugleich von diesen als Eigentümern getragen. Damit verfügt die apoBank über ein deutschlandweit einzigartiges Geschäftsmodell.

Die Bank für Sozialwirtschaft AG (BFS) hat ein Liquiditätsprogramm von bis zu 500 Millionen Euro für Kunden aus der Sozial- und Gesundheitswirtschaft aufgelegt zur Überbrückung von Liquiditätseingängen im Rahmen der Corona-Krise. „Ein funktionierendes Sozial- und Gesundheitswesen ist jetzt essenziell zur Bewältigung der Krise. Mit dieser Sofortmaßnahme leisten wir einen ersten Beitrag zum Erhalt der Leistungsfähigkeit unserer Kunden“, betont Prof. Dr. Harald Schmitz, Vorstandsvorsitzender der Bank für Sozialwirtschaft.

Ein weiteres Liquiditätsabsicherungsprogramm in der Corona-Krise hat die BFS über ihre Tochtergesellschaft BFS Service GmbH aufgelegt. Es bietet der ambulanten Pflege zwei neue Absicherungstarife im Rahmen des Online-Factoring an. Dabei handelt es sich um zwei Absicherungstarife: Tarif75 „Absicherung von 75 Tagen“ zu einer Sonderkondition von 0,60 %, Tarif90 „Absicherung von 90 Tagen“ zu einer Sonderkondition von 0,70 %.

Die Kunden erhalten den Gegenwert ihrer Leistungen garantiert nach 20 Tagen. „Die aktuelle Krise trifft die Sozial- und Gesundheitswirtschaft schwer. Wir möchten mit unserem Sofortprogramm bewusst ambulante Pflegedienste und sonstige Leistungserbringer unterstützen und ihnen dabei helfen, Liquiditätseingänge zu vermeiden“, erklärt Prof. Dr. Harald Schmitz. Eine Sofortauszahlung sei bei Bedarf auch möglich.

BFS Service: 700 Pflegedienste nutzen bereits Online-Factoring

Die BFS Service GmbH geht davon aus, dass die Zahlungen der Krankenkassen an die Pflegedienste bis zu 70 Tage in Anspruch nehmen könnten. „Eine solche Dauer führt bei vielen ambulanten Pflegediensten unweigerlich zu existenzbedrohenden Liquiditätslücken“, so Edward Poniewaz, Geschäftsführer der BFS Service GmbH. Dementsprechend sei schnelles

Anzeige



Solidaris

Berlin
Erfurt
Freiburg
Hamburg
Köln
Mannheim
München
Münster
Wien (A)
Würzburg

**Nutzen stiften –
mit Freude für Menschen**

Solidaris blickt auf eine über 85-jährige erfolgreiche Geschichte zurück und zählt zu den wenigen Unternehmensgruppen, die auf die Betreuung gemeinnütziger Träger und Einrichtungen der Altenhilfe spezialisiert sind. Als führende Prüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland bietet Solidaris an neun Standorten bundesweit zukunftsweisende Expertise in allen wirtschaftlichen und rechtlichen Belangen gemeinnütziger Organisationen unterschiedlicher Größe und Rechtsform aus einer Hand. Sprechen Sie uns an!

02203.8997-0 info@solidaris.de www.solidaris.de

Programme aufgelegt hat, kommt bei den Kunden sehr gut an. Im Liquiditätshilfeprogramm der Bank konnten bereits 150 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden, weitere Kredite sind angefragt“, so die Sozialbank Ende April. Sie zeigt sich sicher, dass die Nachfrage nach Krediten umso mehr steigen werde, je länger die Krise andauere. Mittlerweile hat die Bank bereits mehr als 250 Millionen Euro aus dem BFS-Sonderkreditprogramm bereitgestellt.

Zufrieden zeigt sich die Sozialbank, dass die Bundesregierung im Rahmen ihres Konjunkturprogramms den Bundesländern über die KfW eine Milliarde Euro für ein Sonderkreditprogramm für gemeinnützige Organisationen zur Verfügung stellt. Professor Schmitz: „Damit haben auch die für unsere Gesellschaft elementar wichtigen Einrichtungen und Verbände der freien Wohlfahrtspflege jetzt die Möglichkeit, ein weitgehend durch den Bund verbürgtes

Kreditprogramm zu nutzen. Das begrüßen wir sehr.“ Zielsetzung des Programms ist eine schnelle Kreditvergabe zu günstigen Konditionen, ohne Besicherung und ohne weitergehende Risikoprüfungen. Auf jeden Fall werde das Sonderkreditprogramm dazu beitragen, dass gemeinnützige Organisationen die Krise besser überstehen könnten. Um Insolvenzen dauerhaft zu vermeiden, müssten sie anschließend aber auch in der Lage sein, die Darlehen zurückzuzahlen.

Daher wären im nächsten Schritt Überlegungen wünschenswert, ob und unter welchen Bedingungen zu einem späteren Zeitpunkt Darlehen zumindest teilweise in Zuschüsse umgewandelt werden könnten.

Die Sicherung der Finanzierung gemeinnütziger Organisationen und Unternehmen ist für die Bank für Sozialwirtschaft wesentlich für einen weiterhin gut funktionierenden Sozialstaat. Sie unterstützt daher die Wohlfahrtsverbände in-

tensiv in ihren Verhandlungen mit den Bundesministerien, der KfW sowie den Ministerien und Förderbanken der Bundesländer, ihre Programme für gemeinnützige Unternehmen zu öffnen. ◆

hea

Weitere Informationen:

www.apobank.de
www.bfs-service.de
www.kd-bank.de
www.pax-bank.de
www.sozialbank.de

Nachrichten

Corona: Azubis aus dem Ausland standen vor verschlossenen Grenzen

Der Lockdown traf auch Personal-Dienstleister, die sich auf die Vermittlung von Auszubildenden spezialisiert haben

Plötzlich waren Erntehelfer „systemrelevant“. Dass sie zur Spargel- und Erdbeerernte zunächst nicht in die Bundesrepublik einreisen durften, beherrschte ein paar Tage lang die Medien. Aber die Schließung der Grenzen traf nicht nur Deutschlands Landwirte. Auch die Pflegebranche war betroffen. Doch davon nahm die Öffentlichkeit kaum Notiz. Ein Beispiel: Die RH-Asia-Consulting.

Der Personal-Dienstleister ist nach eigenen Angaben eine der ersten Vermittlungsagenturen für vietnamesische Fachkräfte in Deutschland. Seit 2012 hat er über 1.000 Auszubildende erfolgreich nach Deutschland vermittelt. 3.000 Bewerberinnen und Bewerber seien in der aktuellen Datenbank gespeichert, berichtet Roland Hecht von der RH-Asia-Consulting. „Aber

dann war im Frühjahr erst mal Schluss“, sagt er. Schon im Februar habe man nur noch einen Teil der Auszubildenden am Frankfurter Flughafen abholen können.

Dabei gelte Vietnam als ein Land, dass die Corona-Pandemie vergleichsweise erfolgreich manage. So habe es Zeiten gegeben, sagt Hecht, in denen das Land 40 Tage Corona-frei war. „Für Pflegeeinrichtungen in Deutschland sind die jungen Menschen Gold wert“, findet er. Denn sie seien sehr fleißig, diszipliniert und zuverlässig. „Und sie haben eine hohe Achtung vor dem Alter.“ In Vietnam gelte noch der Grundsatz, dass die Familie und die junge Generation sich um die Eltern und Großeltern kümmere.

Darüber hinaus gebe es in Vietnam eine gute schulische Ausbildung, allerdings nur wenige Arbeitsplätze. Also sorgten sich viele



Geschafft! Müde, aber glücklich sind die vietnamesischen Auszubildenden in Frankfurt/Main gelandet. Der bürokratische Aufwand für ihre Einreise ist in Corona-Zeiten noch größer als sonst.

Familien darum und legten auch all ihr Geld dafür an, dass ihre Kinder eine gute Stelle in Deutschland bekämen. „Das erhöht die Motivation der Kräfte hier vor Ort.“ Entsprechend hoch sei die

Erfolgsquote der RH-Asia-Consulting.

Der Dienstleister seinerseits garantiert für eine qualifizierte Vorbereitung sowohl in der Sprache als auch in Kultur, Sitten und Bräuchen. So gebe es in Vietnam sechs Schulen, an denen Deutsch unterrichtet werde. Damit sichere der Dienstleister beste Voraussetzungen für eine Fachausbildung in Deutschland und unterstütze die Ausbildungseinrichtungen von der Rekrutierung in Vietnam bis zur Ankunft in Deutschland.

Ist es in „normalen“ Zeiten schon schwierig und aufwendig, Kräfte aus dem Nicht-EU-Ausland nach Deutschland zu holen, so kommen in Corona-Pandemie-Zeiten weitere bürokratische Hürden hinzu, weiß Roland Hecht. „So mussten noch extra Papiere für die Bundespolizei, die Gesundheitsbehörde, die Vietnamesische Botschaft in

Hanoi sowie für die Flughafenpolizei erstellt werden.“ Doch die Arbeit hat sich gelohnt: Nach einem organisierten Sonderflug mit Vietnam Air von Hanoi nach Frankfurt konnte er die jungen Azubis am 9. Juni in Empfang nehmen. Dann mussten sie aber erst einmal in eine 14-tägige Quarantäne.

Jetzt erwartet RH-Asia-Consulting Ende August noch weitere 15 Schülerinnen und Schüler. Roland Hecht richtet den Blick aber schon auf 2021: „Wir haben längst die Auszubildenden für das kommende Jahr auf dem Plan. Da können wir in der Pflege bereits einen Anstieg von 50 Prozent gegenüber dem Jahr 2020 verzeichnen. Das stimmt mich sehr optimistisch. Ich glaube, wir werden gestärkt aus der Corona-Pandemie hervorgehen.“ ◆

Weitere Informationen:

www.rh-asia.de

Anzeige



RH-Asia-Consulting
New Skills for Germany

Schon alle Ausbildungsplätze besetzt? Nein?

Wir helfen Ihnen mit jungen motivierten Schulabgängern mit Abitur. Wir rekrutieren Absolventen aus Vietnam mit B2 Anschluss. Wir garantieren eine qualifizierte Vorbereitung durch deutsche Lehrkräfte in Vietnam und sichern damit beste Voraussetzungen für eine Fachausbildung in Deutschland.

Z.B. in der Altenpflege, Krankenpflege und in weiteren Berufen.

**JETZT
KONTAKT AUFNEHMEN**

0172 - 723 77 34
info@rh-asia.de

